

Das neue Kongresszentrum Berlin = Le nouveau Centre des Congrès de Berlin

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 2: **Begegnungsorte = Lieux de rencontre**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-47770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Kongresszentrum Berlin

Ausstellungen und Messen sind einerseits in zunehmendem Masse von Tagungen und Kongressen begleitet, andererseits werden viele Kongresse mit Fachschauen verbunden. Für derartige kombinierte Veranstaltungen haben sich das Messegelände Berlin und die Kongresshalle Berlin immer wieder bewährt. Die Kongresshalle im Tiergarten – sie gehört zur Berliner Messegesellschaft – wurde am 17. September 1972 15 Jahre alt. Sie wurde im Rahmen der Interbau Berlin 1957 errichtet und verzeichnete bisher über 5300 Veranstaltungen mit etwa 2,7 Millionen Teilnehmern. Dieses architektonisch

Bauherr: Berliner Ausstellungen, Eigenbetrieb von Berlin, 1 Berlin 19, Messedamm 22; *Architekten:* Ralf Schüler, Dipl.-Ing. Ursulina Witte, Berlin; *Hauptübernehmer:* Neue Heimat Städtebau, Hamburg, vertreten durch Neue Heimat Städtebau, Berlin GmbH, Berlin, Bauleitung und Netzplantechnik; *Nebenübernehmer:* Gerhard Bartels, Planungs- und Ingenieurbüro, Berlin; *Mitarbeiter der Architektengemeinschaft Ralf Schüler – Ursulina Witte:* Thomas Ackermann, Peter Giesel, Diether Kinzel, Hans-Jürgen Werner, Andreas Woicke; *Fotos:* Diether Kinzel.

interessante Gebäude ist technisch auf das modernste ausgestattet, weltweit als ideale Tagungsstätte bekannt und hat Vornotierungen für mehrere Jahre aufzuweisen.

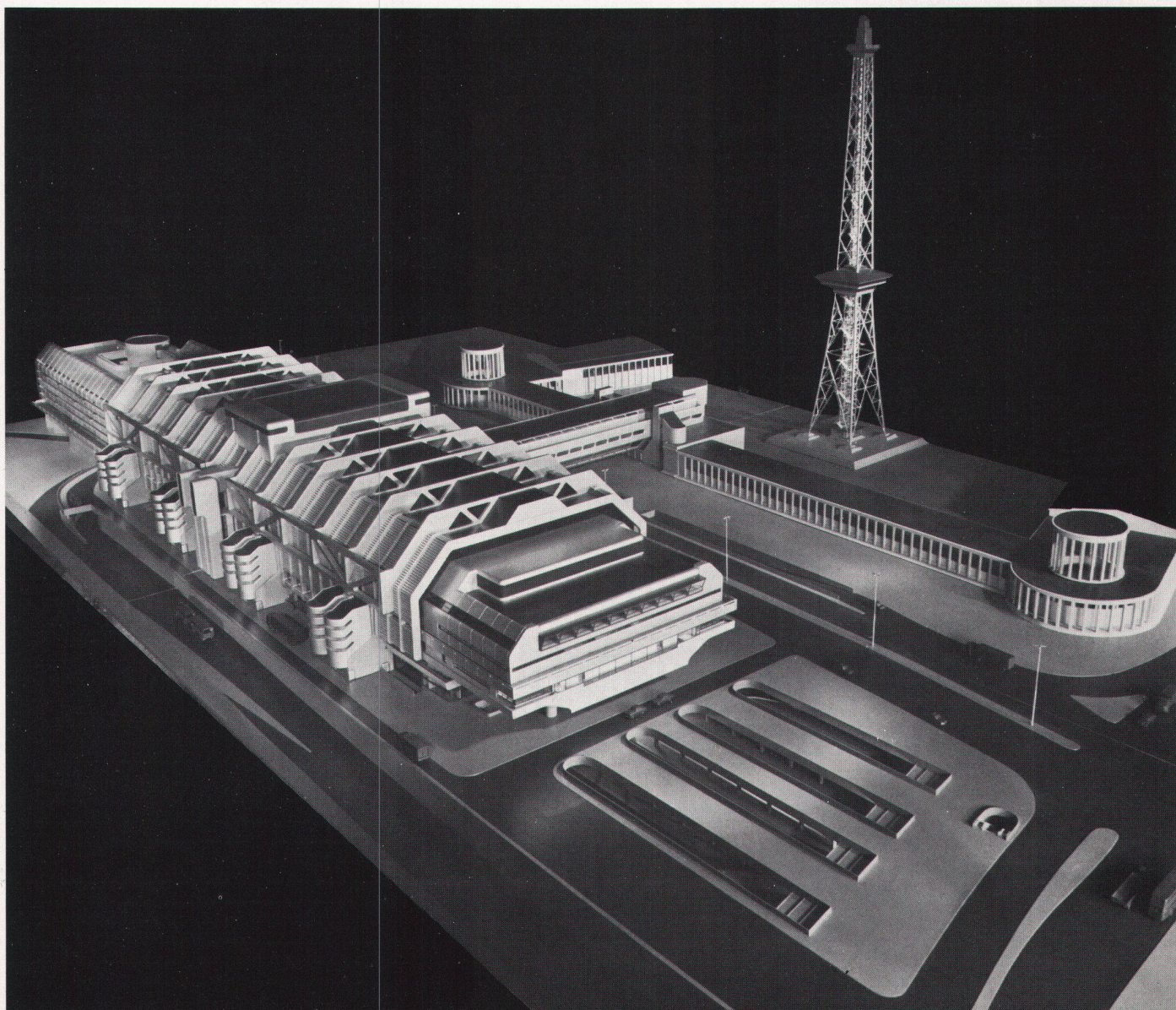
Die Zahl von Tagungen und Kongressen nimmt ständig zu, und

viele Veranstaltungen weisen steigende Teilnehmerzahlen auf. Um solchen Anforderungen voll genügen zu können, hat Berlin mit dem Bau des grössten und modernsten Kongresszentrums Europas begonnen. Entsprechend der Satzung

der Internationalen Vereinigung der Kongresshäuser umfasst das Bauprogramm (rund 35 800 m²) neben dem Kongressaal für 5000 Teilnehmer weitere Sitzungs- und Arbeitsräume in abgestuften Grössen, die zusammengerechnet noch einmal die genannte Zahl von 5000 Plätzen enthalten.

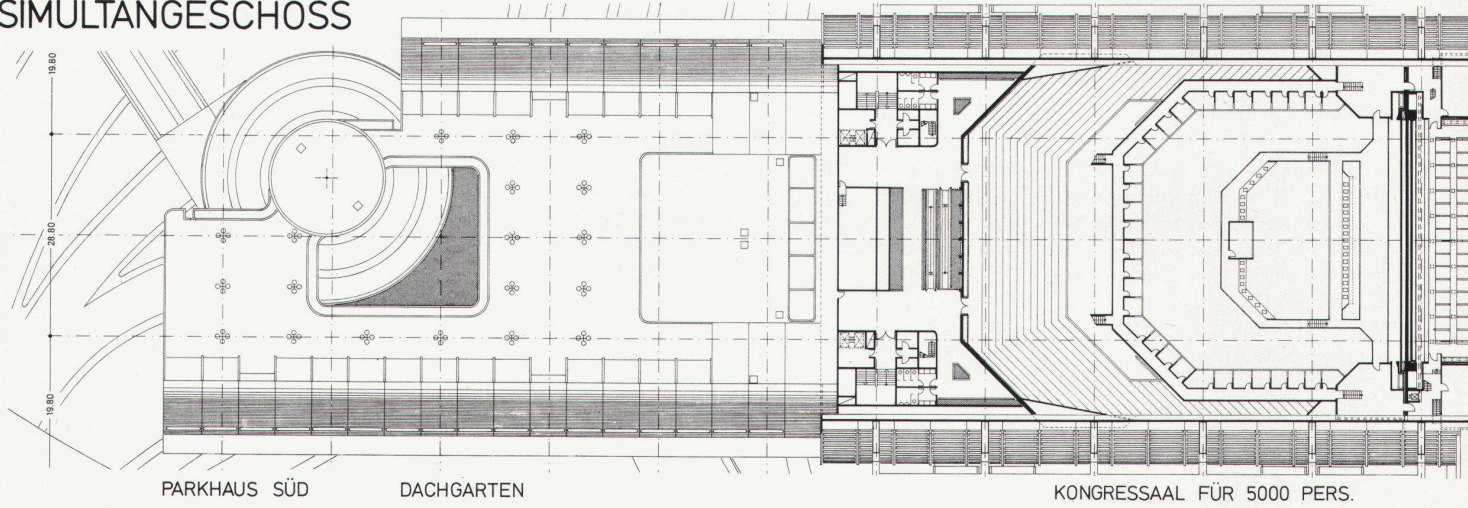
Im einzelnen sind nach den Plänen der Architekten Ralf Schüler und Dipl.-Ing. Ursulina Witte vorgesehen:

1. Grosser Kongressaal für 5000 Personen mit Szenenfläche. Eine Verringerung der Gesamtkapazität dieses Saales auf 3500 Personen wird durch eine optisch wirksame

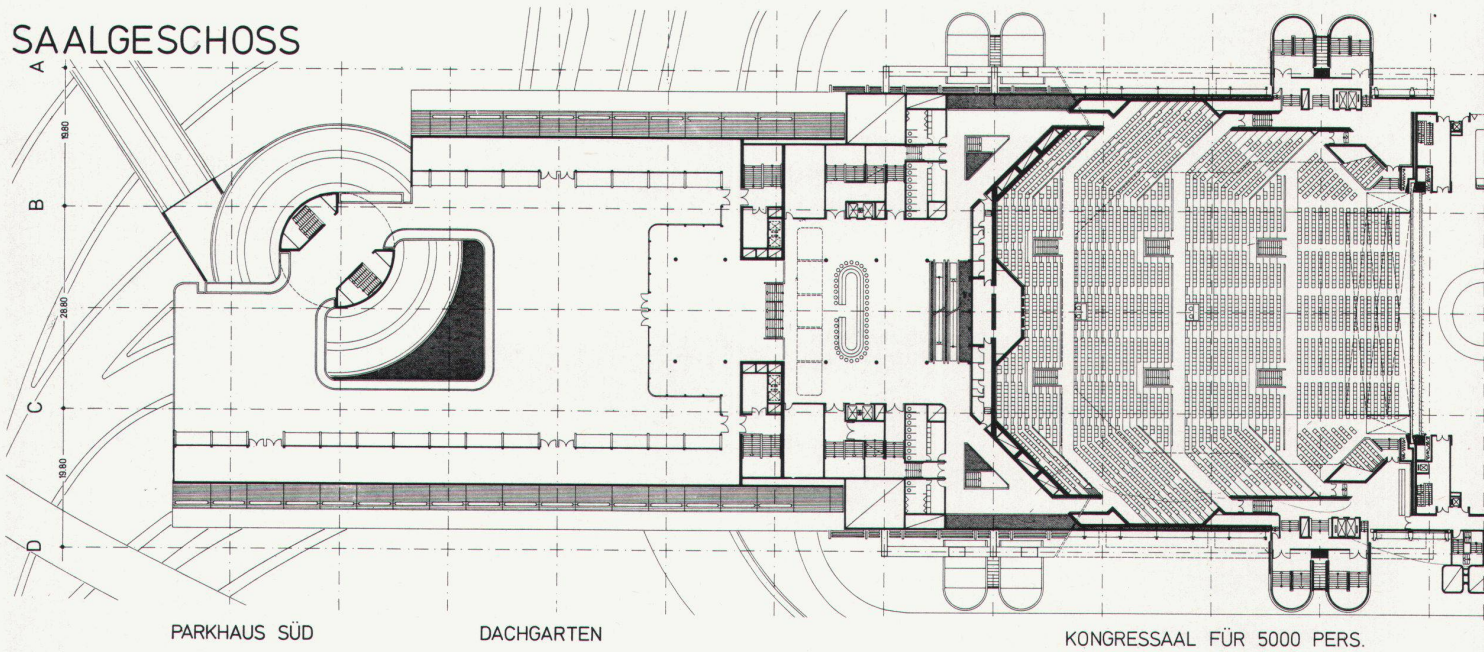


Berlin

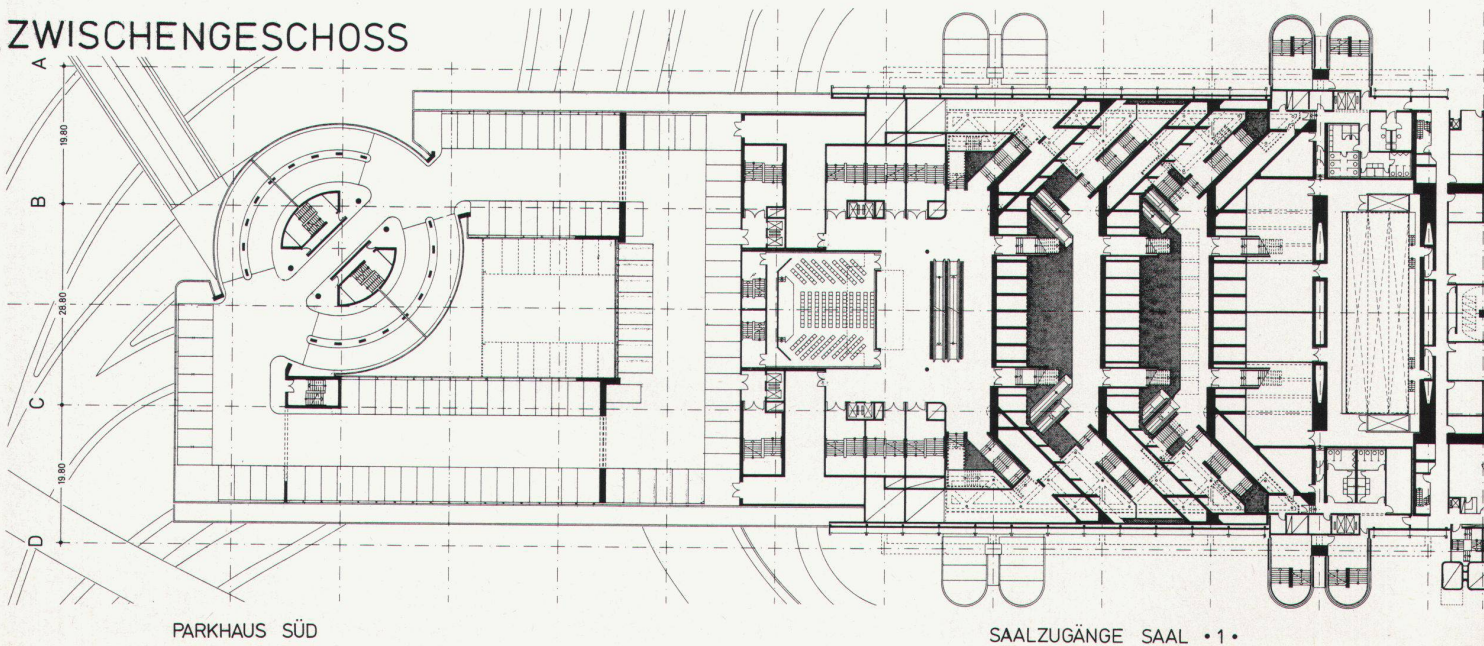
SIMULTANGESCHOSS



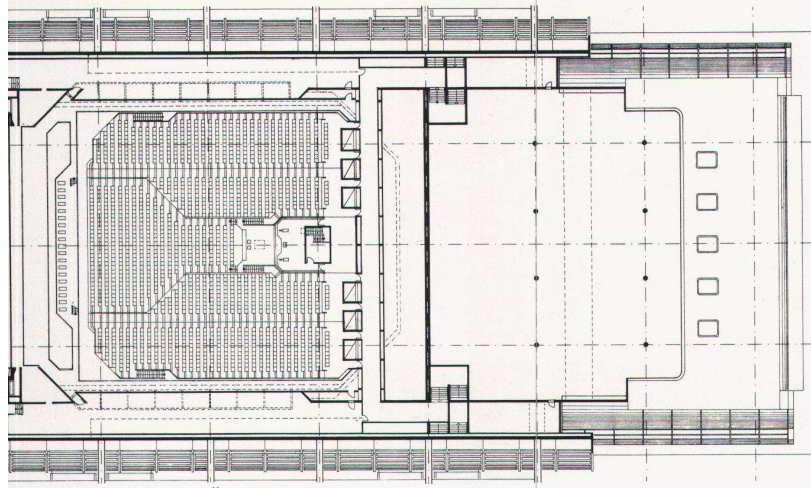
SAALGESCHOSS



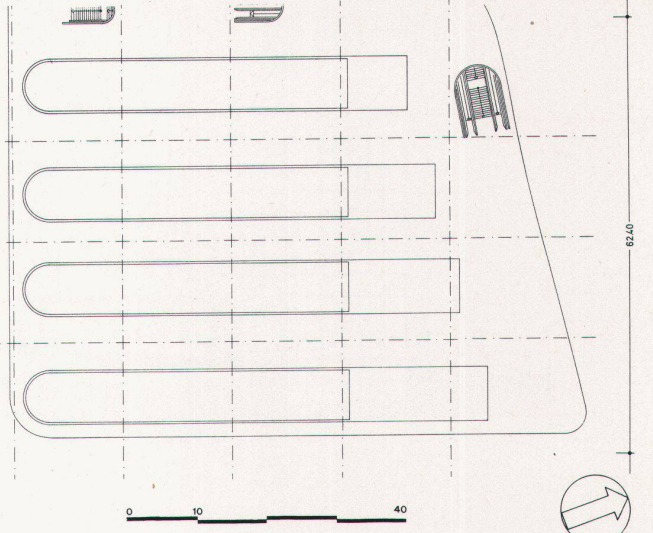
ZWISCHENGESCHOSS



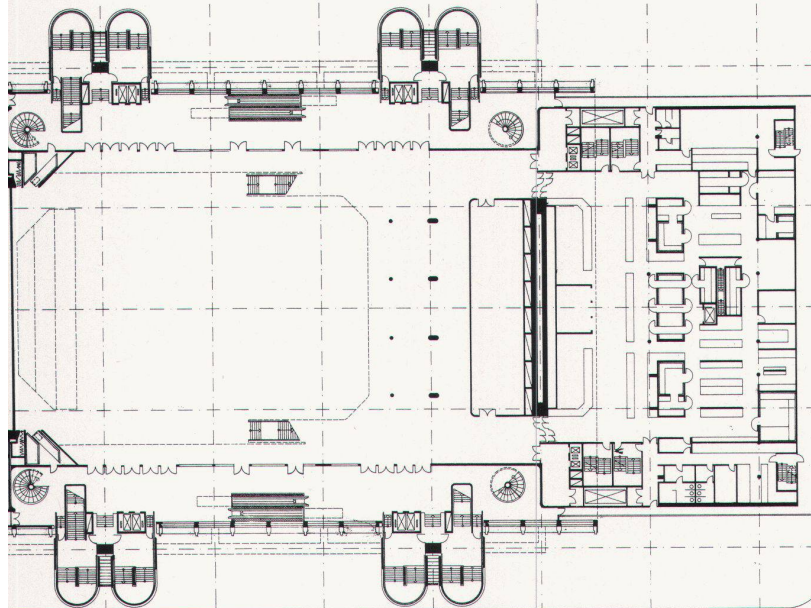
Berlin



BANKETTSAL FÜR 3000 PERS.

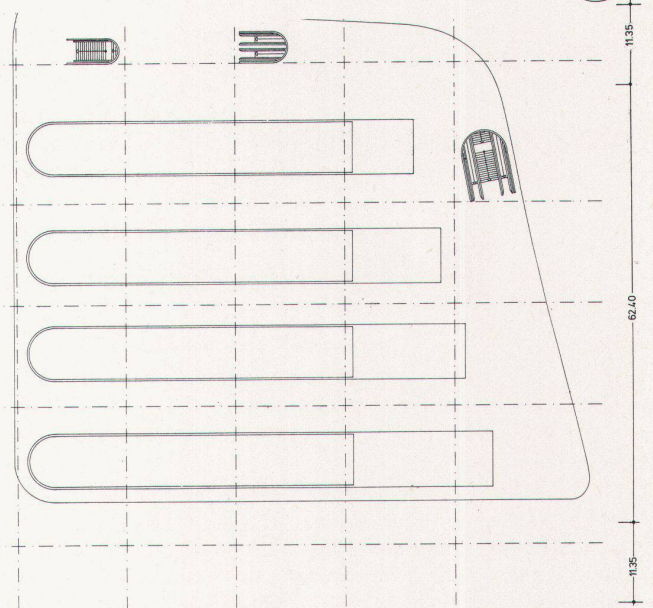


62,40



BANKETTSAL FÜR 3000 PERS.

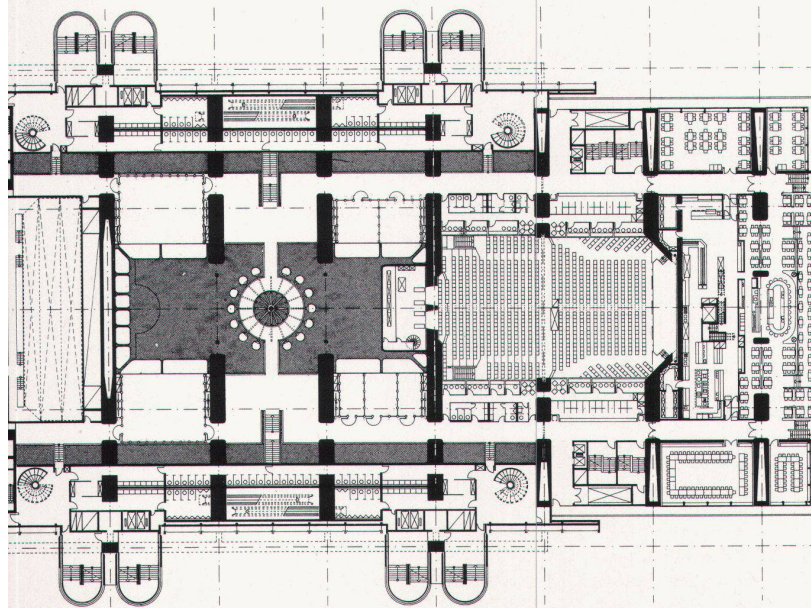
KÜCHENANLAGEN



11,35

62,40

11,35

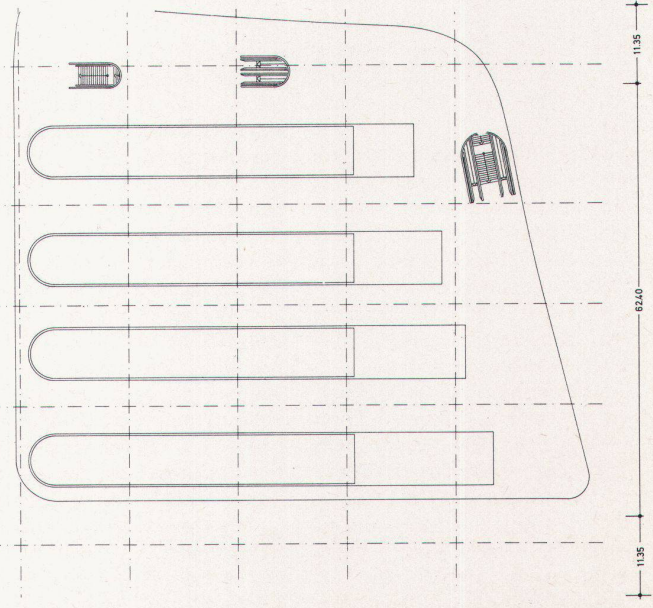


SITZUNGSRÄUME

SITZUNGSZAAL • 3 •

RESTAURANT

VORPLATZ

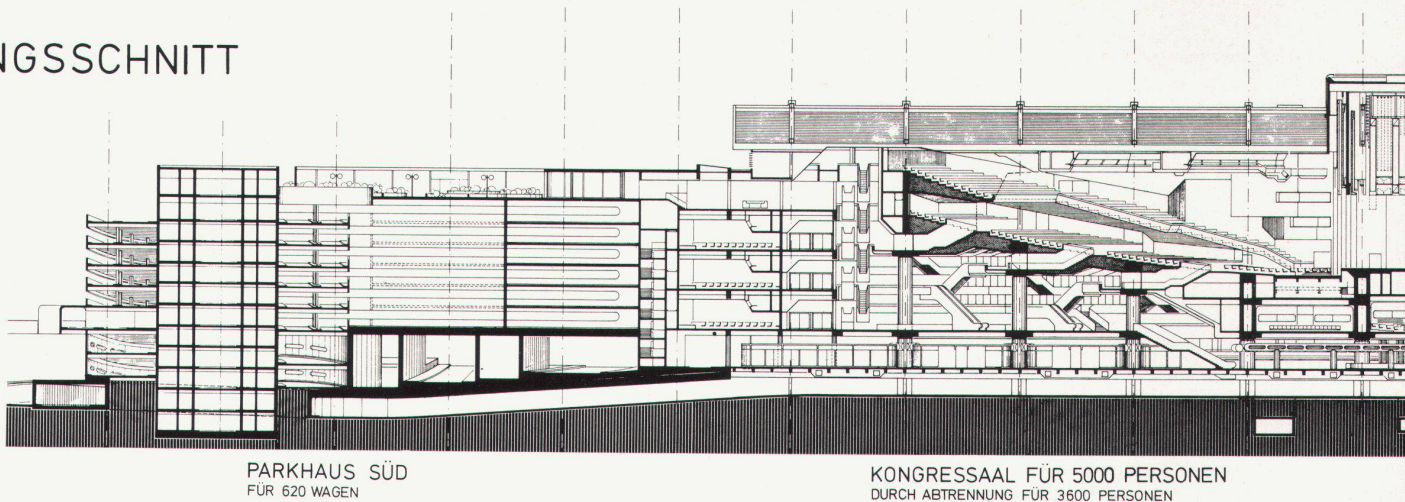


11,35

62,40

11,35

LÄNGSSCHNITT



ANSICHT VON OSTEN



Abtrennvorrichtung der Rangzone und des Raumes unter dem Rang ermöglicht. Er ist mit Sesselreihen so ausgerüstet, dass für einen Arbeitskongress jede zweite Reihe zu einer Tischreihe umgewandelt werden kann, so dass 2500 Personen an Arbeitstischen sitzen können. Eine Simultanübersetzungsanlage mit einer Übersetzungskapazität für acht Sprachen ist vorgesehen. Die doppelseitig bespielbare Szenenfläche mit Portalbreiten von 35 m ist mit theatertechnischen und fernsehtechnischen Ausrüstungen versehen. Sie kann durch zwei aufziehbare Akustik- und Feuerschutzwände entweder dem Kongressaal für 5000 Personen oder dem Bankettsaal für 3000 Personen zugeordnet werden.

2. Bankettsaal für 3000 Personen mit einer absenkbaren Tribünenanlage für 2000 Personen. Der Bankettsaal ist eine für verschiedene Veranstaltungsarten frei zu möblierende Fläche. Er kann niveaugleich in den Szenenbereich hinein erweitert werden. Zur Nutzung als Kongressaal kann eine Tribünenanlage für 2000 Personen

von der Decke abgesenkt werden, die die Anforderungen an die optischen und akustischen Qualitäten eines Theater- oder Kongressauditoriums erfüllt. Der Bankettsaal erhält genau wie der grosse Kongressaal alle Einrichtungen für Projektion, Simultananlagen und Übertragungstechnik. Für gastronomischen Service des Bankettsaales sorgt eine Bankettküche, die niveaugleich an den Bankettsaal angeschlossen ist.

3. Auditorium für 1000 Personen. Übersetzungsanlagen für acht Sprachen sind vorgesehen. Alle Vorrichtungen für Film und Projektion stehen zur Verfügung.

4. Weitere Konferenz- und Sitzungsräume für 10 bis 380 Personen bilden mit insgesamt etwa 100 Räumen die volle Kapazität.

Das Kongresszentrum wird neben dem umfangreichen Stadtautobahnverteiler zwischen dem tiefliegenden Bahnkörper der S-Bahn und den Messehallen auf dem relativ schmalen Grundstück östlich des Messedamms liegen. Ein dreigeschossiges Verbindungsbauwerk wird den Messedamm überspan-

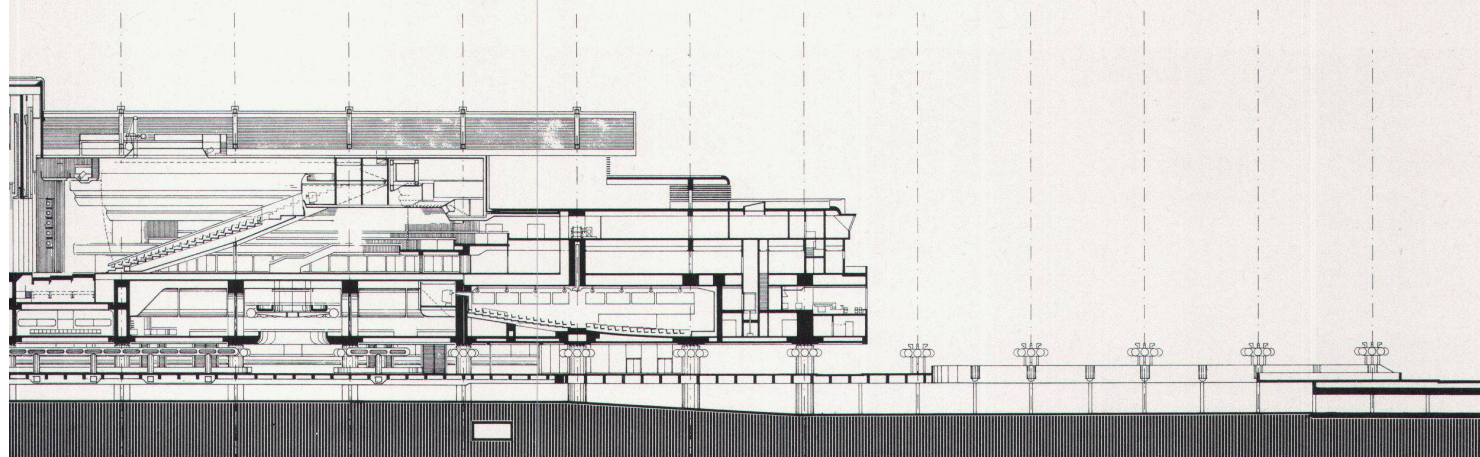
nen und das Kongressgebäude mit den Ausstellungshallen verbinden. Die Erschliessung durch öffentliche Nahverkehrsmittel ist ausserordentlich günstig. Der S-Bahn liegt in 100 m Entfernung. Die U-Bahn wird in einer späteren Baumasnahme mit unmittelbarem Zugang zur Eingangshalle des Kongresszentrums angeschlossen. Die Linienautobusse fahren vor.

Der fließende PKW-Verkehr wird von der Stadtautobahn und von den Stadtstrassen unterhalb des Gebäudes über eine achtspurige Stauzone zu einer Vorfahrt geleitet. Hier können in einer halben Stunde 800 PKWs und Taxis auf einer ausgedehnten «Bahnsteiganlage» unter dem nördlichen Vorplatz des Kongresszentrums abgefertigt werden. In zwei Parkanlagen stehen insgesamt 1000 PKW-Stellplätze zur Verfügung. Aus der unterirdischen Vorfahrt gelangen die Besucher über Rolltreppen in die ausgedehnte Eingangshalle mit Boulevardcharakter. Dieser Boulevard beginnt auf dem Vorplatz und erstreckt sich bis zum Ende der Eingangshalle. An eingestellten

Tresen werden Informationen erteilt sowie Serviceleistungen erbracht. An mobilen Countern kann Arbeitsmaterial verteilt werden. Ausserdem stehen einige kleinere Läden bzw. Drugstores zur Verfügung.

In dem über den Messedamm führenden Verbindungsbauwerk ist das Pressezentrum mit Interviewstudios für Funk und Fernsehen untergebracht.

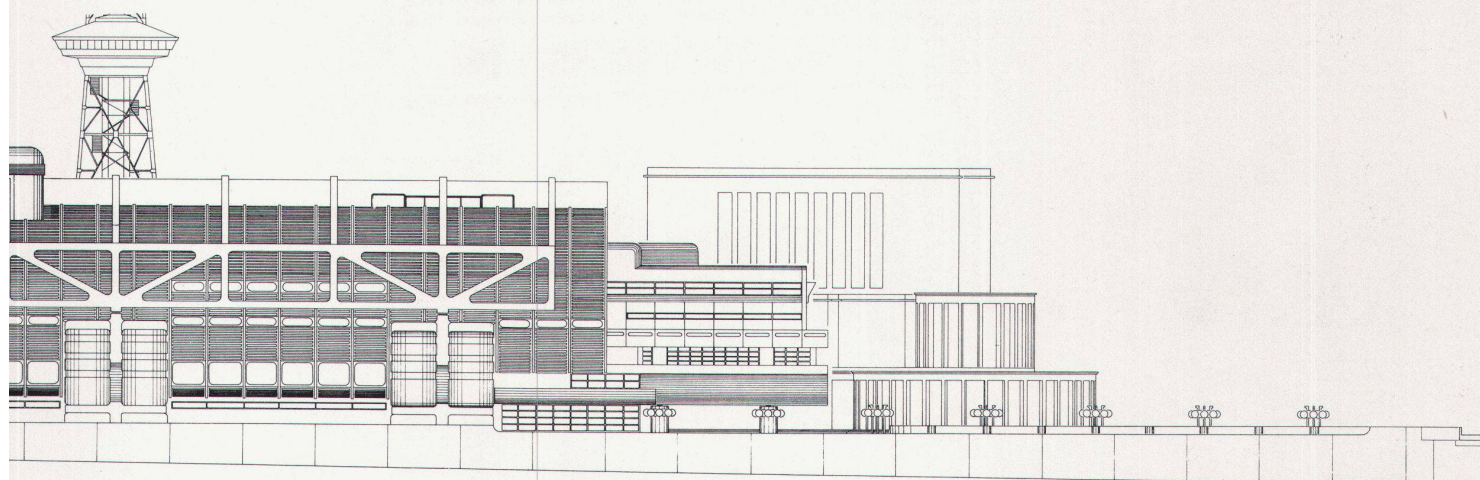
Das Kongresszentrum Berlin, das 1978 fertiggestellt sein wird, wird Berlin von seiner heutigen zehnten Stelle unter den Kongressstädten der Welt weiter aufrücken lassen. So wird das Messegelände in Verbindung mit den später parallel betriebenen beiden Kongresshäusern eine ideale Stätte der weltweiten Kommunikation und der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Informationen und Kontakte werden. ■



BANKETTSAAL FÜR 3000 PERSONEN
MIT ABSENKBARER TRIBÜNENANLAGE FÜR 2000 PERS. AUDITORIUM

VORFAHRT

0 10 40



Le nouveau Centre des Congrès de Berlin

Le nombre des conférences et des congrès s'accroît sans cesse. Il en est de même du nombre des participants. Afin de satisfaire une telle demande, la ville de Berlin a mis en chantier le Centre des Congrès, le plus grand et le plus moderne d'Europe. Selon le règlement de l'Association Internationale des Maisons de Congrès, le programme (35 800 m² env.) comporte, outre la salle des congrès de 5000 places, d'autres salles de réunion et de travail de grandeurs différentes. Celles-ci peuvent accueillir au total encore une fois 5000 participants. Les plans des architectes Ralf Schüler et Ursula Witte, ingénieur, prévoient :

1. Une grande salle de 5000 places avec scène. La capacité totale de cette salle-scène peut être réduite à 3500 places au moyen d'une séparation entre la galerie et l'espace se trouvant en contrebas.

La salle est équipée de sièges permettant la transformation de chaque deuxième rangée en tables de travail, créant 2500 postes de travail lors de séances de travail. Une installation d'interprétation simultanée en 8 langues y est prévue. Le plateau double comporte des portiques de 35 m. Il est équipé pour le théâtre et la télévision. A l'aide de deux parois acoustiques et ignifuges mobiles, le plateau peut être rattaché à la grande salle de 5000 personnes ou à la salle des banquets de 3000 personnes.

2. Une salle de banquets de 3000 personnes. Elle comporte des gradins mobiles pour 2000 personnes. Elle est aménagée selon le genre de manifestation s'y déroulant. Elle peut être prolongée par la scène. Des gradins suspendus pouvant accueillir 2000 personnes permettent la transformation de cette salle en amphithéâtre. Ce dispositif

répond aux exigences visuelles et acoustiques d'une salle de théâtre ou de congrès. Comme la grande salle, la salle des banquets possède des équipements audio-visuels et d'interprétation, ainsi qu'une cuisine.

3. Un amphithéâtre de 1000 places. Il est également équipé pour l'interprétation en 8 langues et l'audio-visuel.

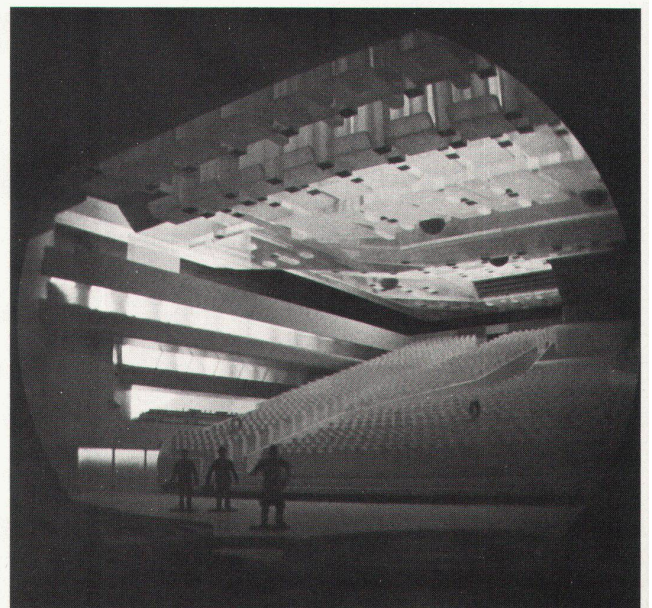
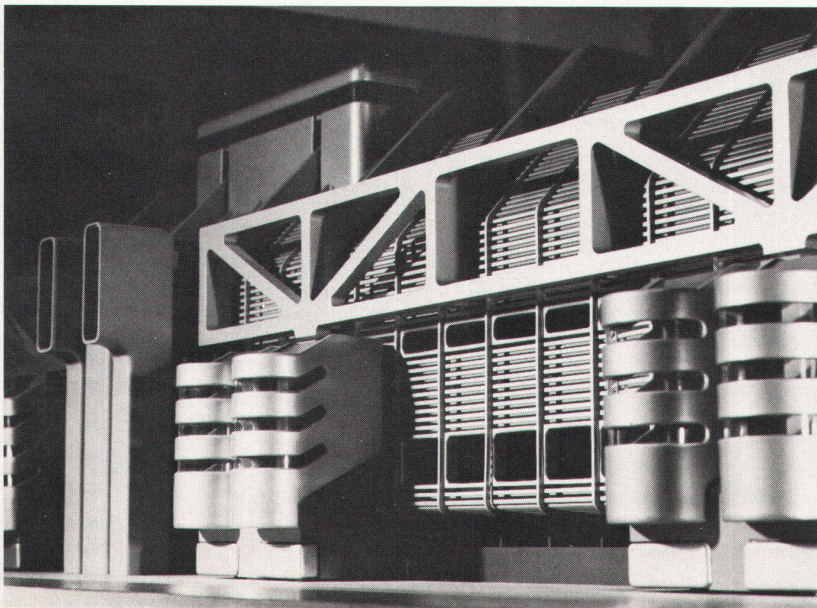
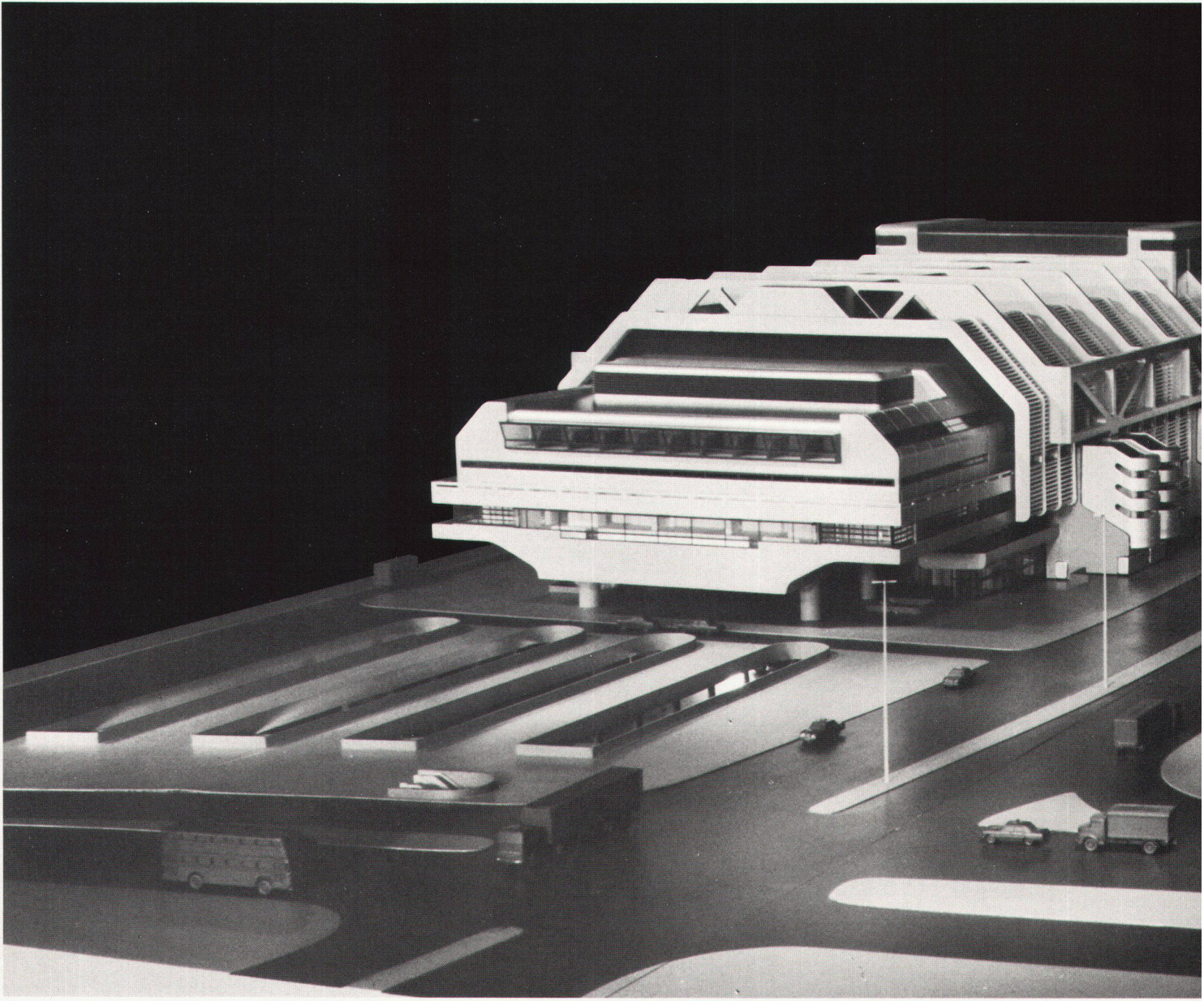
4. Environ 100 autres salles de conférences et de réunion, de 380 à 10 places complètent l'ensemble.

Le Centre des Congrès de Berlin sera construit près de l'échangeur de la voie express, entre le métro aérien et les pavillons de la foire. Il sera bâti sur un terrain relativement étroit à l'est de la rue « Messedamm ». La communication entre les pavillons de la foire et le Centre se fera à l'aide d'une passerelle de trois étages, enjambant le Messedamm.

Le trafic automobile en provenance de la voie express et des autres rues sera canalisé dans une présélection à 8 voies, située en dessous du bâtiment. Les voitures aboutiront dans un dispositif de « gare routière », sous la place nord du centre, permettant un débit de 800 voitures et taxis à la demi-heure. Deux parcs de stationnement offriront 1000 places au total. Des escaliers roulants conduiront les visiteurs dans le grand hall d'entrée, ressemblant à un boulevard.

Le centre de presse comportant des studios de radio et de télévision se trouvera dans la passerelle qui enjambera le Messedamm.

Le Centre des Congrès de Berlin contribuera – la fin des travaux est prévue pour 1978 – à faire grimper cette ville dans la hiérarchie des villes de congrès, où elle occupe actuellement la dixième place. ■



Berlin

